

UND

...

Ulnö, es klingt wie eine Ortschaft Norwegens. Fiel das Wort, sah ich die Bücher von Knut Hamsun vor mir. Sah sie wo? In dem Bücherschrank meiner Eltern in Fogarasch. Dort bildeten die Bücherrücken einen Regenbogen über die Länge eines Regals. Es war der Biedermeierschrank des Urgroßvaters Johannes Goldschmidt, Papiermacher seines Zeichens.

Doch Ulnö war etwas anders. Es war die Abkürzung für ‚Unabhängiges Literaturhaus Niederösterreich‘. Und erinnerte schon in der Namensgebung an einen stolzen Kleinstaat: Monaco, Andorra, San Marino ... Und wahrhaftig, man fühlte sich in dem Literaturhaus unabhängig bei Tag und bei Nacht, und trotzdem wohlbehütet. Eine verbale Neuschöpfung drängte sich auf: Fürsorglichkeit, ein Wort, das manchmal im DUDEN fehlt. Es war meine einzige literarische Leistung vorort.

Das hohe Haus hatte mehrere Etagen.

Die Literatur beherrschte das Parterre: helle Bibliothek zum Sitzen und Arbeiten, dehnbar der Saal mit seinen Klappstühlen, gedacht für Lesungen, hier ‚jour fixe‘ oder zu Deutsch Jour fixe genannt, eine Küche, die immer aufgeräumt sein mußte, weil hier die Dienstbesprechungen stattfanden.

...

© Eginald Schlattner

Text in: TOP 22 Teil III, the only way is up ...